

Veränderte Bedürfnisse

...bei Verbrauchern und in der Gesellschaft

Helena Engqvist berichtet aus Cascais



Pierre Wiertz (links) und Robert Glaze, Brenva Institut, im Gespräch

Pierre Wiertz (left) in conversation with Robert Glaze, Brenva Institute

„Über 400 Konferenzteilnehmer hörten von zahlreichen Sprechern, dass Verbraucher heutzutage nicht nur höhere Ansprüche an Produkteigenschaften und Verfügbarkeit stellen, sondern auch von den Herstellern verantwortungsvolles soziales Verhalten und achtsamen Umgang mit Ressourcen verlangen, damit diese langfristig verfügbar bleiben.“

Edanas Studie ‚Vision 2020‘, die den Mitgliedsunternehmen 2011 zur Verfügung gestellt wurde, bestätigt diesen Trend, und wir freuen uns, dass sich so viele Unternehmen bereits auf die Verbraucheranforderungen der Zukunft einstellen und Pläne machen, um diesen Anforderungen gerecht zu werden.“ Pierre Wiertz fasste die 12. Outlook in Cascais zusammen.

Ein gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Eine Reise um die Welt mit Robert Ward von der Wochenzeitung „The Economist“ bot neue Einblicke in die wirtschaftliche Erholung in den USA, japanische Abenomics*, Schwellenmärkte und nicht zuletzt China und Indien. China, das derzeit am Scheideweg der Hyper-Globalisierung steht, unterscheidet sich damit von Indien, das sich weitaus langsamer entwickelt. Obwohl Afrikas Beitrag zur Weltwirtschaft nur 3 % beträgt, ist der Kontinent die am zweit-schnellsten wachsende Wirtschaftsregion der Welt, mit hohen Geburtenraten, besserer Regierungsführung und Konzentration auf Bankwesen, Einzelhandel, Infrastruktur, Landwirtschaft und Services wie Gesund-

heitsversorgung und Schulwesen. (*Wirtschaftspolitische Maßnahmen des Premierministers Abe Shinzō)

Vliesstoffentwicklung in Lateinamerika

Obwohl der Vliesstoffverbrauch in Lateinamerika noch immer hinter dem der USA liegt, zeigt ABINT, der brasilianische Interessenverband für Vliesstoffe und technische Textilien, dass die Region voraussichtlich bis 2020 den Wettbewerbsstand Japans erreicht haben wird. Damit ist die Region dann der fünftgrößte Verbrauchermärkte der Welt.

Disruptive Technologien

Robert Glaze vom Brenva Institute betonte den Einfluss von disruptiven Technologien. Mega-Trends wie die demographische Entwicklung, geopolitische Strömungen und Wissensgesellschaften mit Technologie-märkten ebnet den Weg für neue Technologien und zukunftsfähige Geschäftsstrategien. Ein wichtiger Punkt ist die Datenverarbeitung zum Informationsgewinn, mit dem Wissen geschaffen wird. Ein Beispiel ist der Einfluss der 3D-Drucktechnik in der Biomedizin und regenerativen Medizin.

Ist Entwicklungsgeschwindigkeit Realität oder Illusion?

Man sagt uns ständig, dass sich die Welt immer schneller verändert, doch der Vorgang ist in Wahrheit viel komplizierter. Auch in der Vergangenheit gab es Phasen rapider Veränderung, und heute verändern

sich einige Dinge tatsächlich langsamer als vor 50 Jahren. Klaus Æ. Mogensen vom Zukunftsforschungsinstitut Institutet for Fremtidforskning in Kopenhagen präsentierte eine Übersicht vergangener und aktueller schneller Entwicklungen und einen Ausblick darauf, was sich in Zukunft schnell ändern wird und was nicht.

Ernährung oder Non-Food?

Sollen landwirtschaftliche Gebiete für die Nahrungsmittelproduktion oder für Non-Food-Nutzpflanzen für die industrielle Verarbeitung erschlossen werden? Diese kontroverse Frage wurde von Michael Carus, Managing Director am Nova Institut, diskutiert. Der steigende Energieverbrauch macht es erforderlich, mehr landwirtschaftliche Nutzpflanzen zur Gewinnung von Bio-Energie und Biokraftstoff zu verwenden. Obwohl bereits 1,4 Milliarden Hektar Land landwirtschaftlich genutzt werden, gibt es noch mehrere 100 Millionen Hektar, die für die Landwirtschaft erschlossen werden könnten.

In die gleiche Richtung ging die Frage von Teri Shanahan, International Paper, ob die Verwendung von Fluff-Pulp gut für die Wälder der Erde ist, da der Einsatz von Fluff-Pulp in Hygieneprodukten in Frage gestellt wurde. Etwa ein Drittel der Erdoberfläche ist bewaldet, und die Hälfte dieser Waldfläche wird für die Herstellung verschiedener Produkte verwendet. Es ist jedoch wichtig zu wissen, dass jedes Jahr nur ein winziger Teil (0,64 %) der Bäume auf der Erde abgeholzt



**Hotel Miragem,
wunderschön
gelegen am Strand
von Cascais**

**Hotel Miragem
beautifully located by
the sea in Cascais**

wird. Die industrielle Forstwirtschaft ist auf eine gleichbleibende Versorgung mit Holz angewiesen, daher ist Aufforstung ein normaler Teil des Waldwirtschaftszyklus und kann mit der richtigen Strategie unbegrenzt fortgesetzt werden. Die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen stellte fest, dass die Landwirtschaft, nicht die Forstwirtschaft, in hohem Maße für die Entwaldung verantwortlich ist. Die Verwendung von Produkten auf Holzbasis kann einen wichtigen wirtschaftlichen Beitrag zur Erhaltung der Waldgebiete auf der Erde leisten.

Kann gebrauchtes Frittieröl zur Produktion von Bio-Rohmaterial verwendet werden? Dies war eine der interessanten Fragen in der Präsentation zum Thema Massenbilanz von Klaus Dieter Hoerner, BASF. Der Einsatz nachwachsender Rohstoffe für die nachhaltige Produktion von Chemikalien schont fossile Rohstoffe und reduziert die Ökobilanz, ohne an Produktqualität zu verlieren. Unabhängige Zertifikate für regionale und internationale Produktnormen sorgen für den Erhalt der Qualität und unterstützen das Marketing dieser Produkte.

„True Cotton“

Baumwolle hat gegenüber Synthetikfasern auf Petroleumbasis viele Vorteile im Hinblick auf Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit, da Baumwolle nicht zum Ausstoß von Treibhausgasen beiträgt. Die neuartigen, mechanisch gereinigten Baumwollfasern in Greige („True Cotton“) von der Firma TJ Beall haben verglichen mit gewaschenen und gebleichten Baumwollfasern sogar noch mehr Vorteile für die Umwelt. In

der Vliesstoffherstellung können die Weichheit, hypoallergene Wirkung und der einzigartige Feuchtigkeitstransport, die durch den Wachs- und Pektingehalt dieser Baumwolle entstehen, sehr positive Eigenschaften für Hygieneprodukte, Wipes und Medizinprodukte bieten und sind dabei auch noch kostengünstig.

Hygieneprodukte auf dem internationalen Markt

Laut Tamara Bartels von Euromonitor sind die Hygieneprodukte in allen Sparten weiterhin auf Wachstumskurs. In Europa sinken die Verkaufszahlen für Babywindeln durch die sinkenden Geburtenraten, während Asien und der Pazifikraum 2012 für 25-30% des globalen Umsatzes bei den Windeln verantwortlich zeichnen. Weiteres stetiges Wachstum wird erwartet. Die sinkenden Geburtenraten beeinflussen auch die Hygieneprodukte für Frauen, während der Absatz von Inkontinenzprodukten steigt. Ein weiterer Aspekt der globalen Expansion ist laut Silke Brand-Kirsch, Schlegel und Partner, dass etwa 75% der weltweit 1,4 Milliarden Haushalte über ein mittleres bis niedriges Einkommen verfügen. Auch bei kleinem Budget erwarten Verbraucher jedoch Top-Qualität.

Babywindeln aus mikrotechnischer Sicht

Einen mikrotechnischen Ausblick auf Babywindeln gab Edgar Herrmann, Hy-Tec, und sprach dabei die Veränderungen im Produktdesign an – mit dünneren Produkten, pulpfreien und vorgefertigten, ultradünnen Produkten mit Airlaid-Kern. Die stärksten

Trends Komfort, Leistung und Kostensenkung werden im jährlichen Testprogramm von Hy-Tec dargestellt. Das Ergebnis zeigt, dass viele Windelkomponenten verbessert werden, z. B. mit geringerem Gewicht, verlässlicher Flüssigkeitsspeicherung und niedrigen Rücknässungswerten. Interessanterweise enthält das neueste Produkt, die Dry-Lock-Windel, keinen Fluff-Pulp, sondern nur SAP im Absorptionskörper.

Bemühungen zur Vereinheitlichung von Patenten

Patentbewerber kennen die Wartezeiten, Kosten und Risiken in der Welt des Patentschutzes. Patentexperte John Pollaro zeigte jedoch die vielen aktuellen Änderungen im Patentbereich auf, die zu einem einheitlicheren globalen Patentsystem führen sollen. In Europa wird gerade ein System aufgebaut, in dem Bewerber in der Lage sein werden, für 5.000 Euro ein Patent bei einem Patentamt anmelden zu können, das für alle EU-Mitgliedstaaten gilt. Darüber hinaus kann der Besitzer des Patents seine Rechte bei einem übergreifenden, kompetenten Patentgericht verteidigen, dessen Beschlüsse in allen EU-Staaten gelten. Auch in den USA gibt es Bestrebungen, den Prozess mit dem America Invents Act zu vereinheitlichen, der auch einen Wechsel von „zuerst erfunden“ zu „zuerst angemeldet“ beinhaltet. Mit den neuen Strategien zur Patentverwaltung sollten Unternehmen sich jetzt um ihr eigenes Patent-Management kümmern, um den Weg für die neuen Regeln zu ebnen.

Die Patentlandschaft ist eine spannende Roadmap zur Erkennung neuer Trends.

Creax, ein Spezialist für die Katalogisierung von Innovationen und Technologien, hat neue Patent-Suchmethoden entwickelt.

Kosmetikverordnungen in Europa

Die Wirkung der EU-Kosmetikverordnung 1223/2009 für Kosmetikprodukte und Hygiene-Wipes hat zu einer größeren Vereinheitlichung und Vereinfachung der europäischen Verordnungen geführt. Zu den Herausforderungen der Zukunft gehören die Verwaltung und Kontrolle von Zutaten wie Parabenen, Konservierungsstoffen und nicht zuletzt Nano-Materialien, wie Gerald Renner, Kosmetisch Europe, referierte.

Die 3. Ausgabe der „Inda/Edana Flushability Guideline“ wurde veröffentlicht. Sie

basiert auf einer einheitlichen Methodik und wurde von der Branche positiv aufgenommen und empfohlen. Darüber hinaus haben die Interessengemeinschaften Richtlinien für ein Label entwickelt und arbeiten jetzt mit der Industrie zusammen, um für den Einsatz des neuen Labels zu werben.

Die Kunst der Geruchsüberdeckung

Die Überdeckung und Reduzierung von Gerüchen hat sich zu einem wichtigen Thema entwickelt. Daher müssen unerwünschte Gerüche definiert und kontrolliert werden. Laut Björn Maxeiner, Odournet, können mit geschulten Geruchstestern und analytischen Testmethoden die Konzentration, Intensität, hedonische Wirkung und Cha-

rakter von Gerüchen gemessen werden. Inkontinenzprodukte profitieren zum Beispiel von der Reduzierung schlechter Gerüche.

Luftsysteme und hohe Energieeinsparungen

Eine faszinierende Reise durch die Luftsysteme in der Produktion von Hygieneprodukten zeigt, dass korrekt entworfene Luftsysteme, bei denen Luftverlust Energieverschwendung bedeutet, Energieeinsparungen von 30-60 % bieten. Die Welt der Luftsysteme ist viel mehr von der Prozesskontrolle und ständigen Verbesserungen abhängig als von der Qualitätskontrolle.

Die nächste Outlook findet vom 24. bis 26. September 2014 in Barcelona statt. |

Changing demands

...of society and consumers

Report from Cascais by Helena Engqvist

“The more than 400 attendees at the conference heard from a number of speakers that today’s consumers are not only more demanding in terms of the product features and availability, but also expect the manufacturer to act in the best interest of the broader society, and for the benefit of our long term resource availability. Edana’s Vision 2020 study, provided to its member companies in 2011 confirms this trend, and we are pleased to see so many companies already preparing for the future consumer’s needs, and how their business will match those demands.” Pierre Wiertz summarized the 12th Outlook conference in Cascais.

A macroeconomic outlook

A tour around the globe together with Robert Ward, from the Economist, gave fresh insights to the US recovery, Japanese Abenomics*, emerging markets and not the least China and India. China, at a crossroad with hyper globalization, contrasts India that is slowly coming along. And, although Africa contributes only 3% to the global economy, it is the second fastest growing region in the world with high fertility rates, improving governance and focus on banking, retail, infrastructure, agriculture and services that include health care and education. (*Economic policy measures set by the Prime Minister by Shinzō Abe)

Nonwoven expansion in Latin America

ABINT, the Brazilian association for non-wovens and technical textiles, shows that

although the consumption of nonwovens in Latin America still lags behind that of the US, the region is expected to reach the same consumption levels as Japan in 2020, making the region the world’s 5th biggest consumer market.

About disruptive technologies

Robert Glaze from the Brenva Institute emphasized the impact of disruptive technologies. Mega trends like the demographic development, geo-politics, and technology based economies pave the way for technology and future business strategies. Important is the transformation of data to information to create knowledge, given by one example with the impact of 3D-printing in bio- and regenerative medicine.

Is acceleration in reality just an illusion?

We are persistently told that the world is changing faster and faster, but the truth is more complex than that. We have had periods of rapid change in the past, and some things actually change slower today than they did 50 years ago. Klaus Æ. Mogensen from the Copenhagen Institute for Futures Studies provided a look at rapid change in the past and today and suggested what might change faster in the future – and what might not.

Crops for food or non-food?

Should land be developed for food or non-food crops for industry? This controversial question was discussed by Michael Carus, Managing Director at the nova-Institute. In-

creasing energy consumption requires more crops to be used for bioenergy and biofuel production. The reality is that although 1.4 billion hectares of land already is used, the un-tapped land potential are a few 100 Million hectares.

Continuing on the same track, Teri Shanahan from International Paper asked if the use of fluff pulp is good for the earth’s forests as fluff pulp in hygiene products has been questioned. Forests cover about 1/3 of the planet’s land, and half of the forests are used for some kind of product. Importantly, though, only a tiny fraction (0.64%) of the wood on the Earth is harvested each year. Industrial forestry requires a steady, ongoing supply of wood, so regular replanting is a normal part of this cycle that can be infinitely sustained when done the right way. The UN Food & Agriculture Organization states that agriculture is the biggest driver of deforestation, not forest products. Using forest-based products can be an important economic driver for the existence of a large part of Earth’s forests.

Can waste oil from French fries be used for the production of bio-based feedstock? This was one of the interesting aspects of the mass balance approach presented by Klaus Dieter Hoerner, BASF. The use of renewable resources for sustainable production of chemicals, with no loss in product quality, saves fossil resources and reduces the carbon footprint. Third-party certifications by developed regional and international standards in progress ensure quality and provide support for marketing claims.



**Palacio Barros,
Estoril, Cascais**
| Photos (3): Helena Engqvist

“True Cotton”

Cotton has strong environmental and sustainable advantages over petroleum based synthetic fibers because cotton does not contribute to green-house gas emissions. The novel mechanically cleansed greige cotton (“True Cotton”) by the TJ Beall Company is even more advantageous in these aspects compared to scoured and bleached cotton fibers. In nonwovens, softness, hypoallergenic properties and unique wicking characteristics coming from the retention of wax and pectin in greige cotton can lead to a number of highly positive properties in hygiene, wipes and medical products coupled with cost effectiveness.

Hygiene products in the international market place

Hygiene products growth continues in all categories according to Tamara Bartels, Euromonitor. In Europe, nappies/diaper/pants sales are lower due to falling birth rates, while sales in Asia, now (in 2012) representing 25 to 30 % of world-wide consumption are steadily increasing. Declining European birthrates also impact feminine care, while incontinence products are growing. Another aspect of global expansion is, according to Silke Brand-Kirsch, Schlegel and Partners, that some 75 % of the world’s 1.4 billion households are rated as medium-low income. And even though budgets are scarce, consumers have high expectations on quality.

Baby diapers from a micro-technical perspective

A micro-technical outlook on baby diapers by Edgar Herrmann, Hy-Tec, reveals changes in product design with thinner

products, pulp-less as well as pre-fabricated ultra thin engineered airlaid core. The most common trends convenience, performance and cost reductions are presented by Hy-Tec’s annual testing programs and reveal improvements of many of the diaper components with lower weight, stable retention and low rewet values. Interestingly, the most recent product, the Dry-Lock diaper, contains no fluff pulp, but only SAP in the absorption body.

Patent harmonization efforts

Applicants for patents are well aware of the waiting times, costs and risks in the world of patent protection. However, patent specialist John Pollaro pointed at many of the recent changes in the patent world leading to a more harmonized global patent system.

In Europe, preparations are ongoing to create a system where applicants will be able to file in one patent office for a single patent effective in all EU member states at a cost of Euro 5,000.

In addition, the patent owner will be able to enforce the patent in one unified, competent patent court whose decision will have effect in all EU countries. In the US harmonization is ongoing with the America Invents Act that includes changes from first to invent to first to file. In creating a new strategy to manage patents companies are advised to take a number of house-keeping steps to pave the way for the new rules.

The patent landscape provides an exciting roadmap for trend detection. Creax, specialized in innovation and technology mapping, developed specific patent search methods.

Cosmetics and regulations in Europe

The impact of the EU Cosmetics Regulation 1223/2009 concerning cosmetic products and personal care wet wipes has led to increased regulatory harmonization, simplification and codification across Europe. Future challenges involve the management of ingredients like parabenes, preservatives and not the least nano-materials as addressed by Gerald Renner, Cosmetics Europe. The 3rd edition of the Inda/Edana flushability guideline has now been published. It is based on one approach and has been endorsed by the industry. In addition, the associations have developed a Code of Practice for labeling and are now working together with the industry to create awareness using the new label.

The art of masking odors

The importance of masking and reduction of odor gets more focus. Consequently undesired odors need to be defined and managed. According to Björn Maxeiner at Odournet, trained human panels and analytical test methods can measure concentration and intensity, hedonic tone and character of odors, whereas incontinence products can benefit from reduction of mal-odors.

Air systems and great energy savings

A fascinating journey through the air systems in the hygiene products production reveals that the energy savings potential can reach 30 to 60 % in correctly designed air systems where air leakage equals energy waste. The world of air systems is much more depending on process control and continuous improvement than quality control. The next edition of Outlook will take place on September 24-26, 2014, in Barcelona. |